

## Herzlich willkommen



### Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Anfang des Monats hat die EU einen neuen EU-Energieeffizienz-Aktionsplan veröffentlicht. Hier beschreibt sie zahlreiche Maßnahmen, die nun von den Mitgliedsstaaten umgesetzt werden sollen. Damit will die EU erreichen, dass die anvisierten langfristigen Energie- und Klimaschutzziele auch tatsächlich erreicht werden. Der Aktionsplan führt mit der Festlegung nationaler Energiesparziele zu mehr Verbindlichkeit. Das wird letzten Endes bedeuten, dass auch Stadtwerke zur Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen verpflichtet werden. Dies schlägt die Kommission zumindest vor, wie dies im Detail ausgestaltet wird, ist zum Zeitpunkt noch unklar. Die ASEW hat in diesem Zusammenhang wiederholt verdeutlicht, dass der freiwillige Ausbau von Unterstützungsangeboten für Kunden ein wesentlich besserer Ansatz wäre.

Wie dem auch sei: Die Maßnahmen, die zur Umsetzung des Energieeffizienz-Aktionsplans ergriffen werden sollen, sind für ASEW-Stadtwerke bei weitem kein Neuland. Es soll verstärkt Energieeinspar-Contracting angeboten werden. Hier engagiert sich die ASEW für Ihre Mitgliedsunternehmen auf europäischer Ebene im Projekt ChangeBest: Mit zwei neuen Stadtwerken als Feldtestpartner und einem internationalen Workshop in Wuppertal macht das Projekt erfreuliche Fortschritte: Über aktuelle Zwischenergebnisse des Projekts berichten wir auf Seite 3.

Einen vielleicht ungewöhnlichen, aber nicht minder wichtigen Weg, Energie einzusparen, stellen wir Ihnen im Interview vor: Das bauteil-

netz Deutschland. Das bauteilnetz engagiert sich für den umwelt- und ressourcenschonenden Wiedereinsatz von Gebäudeteilen. Dazu werden Gebäudeteile behutsam vor dem Abriss eines Gebäudes ausgebaut, zwischengelagert und in Bauteilbörsen zum Kauf angeboten, um in einem neuen Gebäude wieder eingebaut zu werden. Die Initiatorin des bauteilnetzes berichtet im Interview über Hintergründe und Zukunftsaussichten. Das Interview lesen Sie auf Seite 5.

Außerdem berichten wir über aktuelle Ergebnisse der LED-Leitmarktinitiative. Die ASEW sitzt für ihre Mitgliedsunternehmen im Beirat der Initiative und ist damit beauftragt, ihre Mitgliedsunternehmen über aktuelle Entwicklungen zu informieren. Ganz aktuell weist die Leitmarktinitiative auf die Auswirkungen der Ökodesign-Richtlinie auf Straßenbeleuchtung hin. Wie LED hier sinnvoll eingesetzt werden kann und welche Hürden für den Einsatz bis 2015 zu meistern sind, lesen Sie auf Seite 7.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre unseres Newsletters!

Ihre

Vera Litzka

**Wichtige ASEW-Termine** 2  
Veranstaltungen März bis Juni 2011

**Aus der Geschäftsstelle** 3  
ChangeBest-Workshop  
Personelle Verstärkung für neue ASEW-Schwerpunkte  
Relaunch [www.energreen.de](http://www.energreen.de)

Arbeitskreis Innovative Techniken 4  
ASEW-Contracting-Workshop  
Broschüren Gewerbekunden und Gewerbecheck ENERGIE

**Im Fokus** 5  
Ressourcenschonung mal anders:  
bauteilnetz Deutschland  
Interview mit Ute Dechantsreiter, Initiatorin  
bauteilnetz Deutschland

**Gut gefördert/  
Erneuerbare Energien** 6  
Stadtwerke als Praxispartner gesucht  
Aufruf: Finanzierungsmittel für Solaranlage  
auf Leipziger Gymnasium gesucht

**Innovative Techniken** 7  
LED-Leitmarktinitiative: Aktuelle Hinweise  
zur Straßenbeleuchtung

**Energieeffizienz** 8  
Energieeffizienz-Aktionsplan:  
Klare Signale der EU

**Veranstaltungen und  
Wettbewerbe** 9  
New Energy Partnering Congress  
Kongress Kommunale Unternehmen:  
Kostenlose Teilnahme für ASEW-Mitglieder  
Stadtwerke-Award 2011  
StadtwerkeForum 2011  
21. Symposium thermische Solaranlagen

**Aus unseren  
Mitgliedsunternehmen** 10  
Stadtwerke Konstanz GmbH:  
Abwasser heizt Neubaugebiete  
Städtische Werke AG Kassel und  
Stadtwerke Wolfhagen GmbH kooperieren  
energieplus vermarktet Ökostrom  
der DEW21  
STAWAG bietet Stromspar-Prämie

# Wichtige Termine

ausdrucken - aufhängen - anmelden

Arbeitsgemeinschaft für sparsame  
Energie- und Wasserverwendung im VKU

A S E W

## Veranstaltungen März bis Juni 2011

### ASEW-Veranstaltungen

**Mi + Do, 13./14. April 2011, Köln**

**ASEW-Beratertag: „Das Beratungsgespräch von morgen“  
Smart Meter und Smart Home/Vertriebsaspekte im Beratungsgespräch**

*Zielgruppe: Führungskräfte und Mitarbeiter der Stadtwerke aus den Bereichen Energiedienstleistungen, Projektentwicklung, Unternehmensstrategie, Vertrieb, Netze, Kommunikation*

**Do, 05. Mai 2011, Frankfurt/Main**

**ASEW-Workshop: Vertrieb von Energiedienstleistungen**

*Zielgruppe: Mitarbeiter, die mit dem Vertrieb/dem Angebot von EDL betraut sind*

**Mi + Do, 18./19. Mai 2011, Kassel**

**ASEW-Seminar: Energieversorgung und innovative Dienstleistungen für Neubaugebiete  
– Herausforderung für Stadtwerke**

*Zielgruppe: Führungskräfte und Mitarbeiter der Stadtwerke aus den Bereichen Energiedienstleistungen, Projektentwicklung, Unternehmensstrategie, Vertrieb, Netze, Kommunikation*

**Mi + Do, 25./26. Mai 2011, Ulm**

**ASEW-Seminar: Biogas in der regionalen Wertschöpfungskette**

*Zielgruppe: Führungskräfte und Mitarbeiter der Stadtwerke aus den Bereichen Unternehmensstrategie, Vertrieb und Marketing, Energiebeschaffung, Produktmanagement, Energiehandel*

**Mi, 08. Juni 2011, Dresden**

**ASEW-Seminar: Wie viel Energieberatung darf es denn sein?**

*Zielgruppe: Führungskräfte und Mitarbeiter der Stadtwerke aus den Bereichen Unternehmensstrategie, Vertrieb, Energieberatung*

### Arbeitskreise

**Do + Fr, 07./08. April 2011, Karlsruhe**

**Arbeitskreis Vertrieb und Marketing**

*Zielgruppe: nur Arbeitskreismitglieder*

**Di + Mi, 12./13. April 2011, Gütersloh**

**Arbeitskreis Energiedienstleistungen**

*Zielgruppe: nur Arbeitskreismitglieder*

## ChangeBest-Workshop: EDL im europäischen Austausch



Der Energiedienstleistungsmarkt wird für Stadtwerke immer wichtiger. Energieunternehmen beim Einstieg in diesen Markt zu unterstützen – das ist Ziel des EU-Projekts ChangeBest. Hier sind zur Zeit europaweit mehr als 50 Feldtestpartner, darunter vier ASEW-Mitgliedsunternehmen, involviert, die konkrete Produktideen in Feldtests umsetzen. So leisten auch ASEW-Mitgliedsunternehmen einen Beitrag zur Entwicklung eines funktionierenden Markts für Energieeffizienzdienstleistungen.

In Wuppertal fand am 16. und 17. Februar ein internationaler Workshop des EU-Projektes ChangeBest statt. Projekt- und Feldtestpartner aus 17 Ländern tauschten sich über den Stand der Feldtests und den Projektablauf aus, unter ihnen drei der deutschen Feldtestpartner. Zu den bestehenden Feldtestpartnern, den Stadtwerken Bretten und den Stadtwerken Tübingen, sind mit den Stadtwerken Jena-Pößneck und den Stadtwerken Speyer Ende 2010 neue Feldtestpartner hinzugekommen. Beide Versorgungsunternehmen setzen einen eigenen Feldtest um.

Die Stadtwerke Jena-Pößneck werden in drei Referenzobjekten aus dem gewerblichen Bereich eine Energiemessung durchführen, um Energieeinsparpotenziale aufzudecken. Die Energieverbräuche werden mit dem Smart Case aufgenommen und ausgewertet. Der Smart Case ist ein mobiles

Energiemessgerät, das die ASEW in Kooperation mit der Firma *ennovatis* anbietet. Im Rahmen des Speyerer Feldtests bieten die Stadtwerke Speyer Wärmeliefer-Contracting für Privathaushalte und kleine Gewerbetreibende an. Neben Kessel- und Heizungspumpentausch sowie der Installation des Wärmehälers bieten die Stadtwerke Speyer die Fernüberwachung und -optimierung der Heizungsanlage als zusätzliche Serviceleistung an.

Im Rahmen von ChangeBest werden auf Grundlage von erarbeiteten Studien und der Erfahrungen aus den Feldtests Empfehlungen an die europäische und die nationale Politik



Quelle: Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH

zur Ausgestaltung der Energieeffizienz-Aktionspläne ausgesprochen. Diese Empfehlungen werden gemeinschaftlich von den europäischen Projektpartnern entwickelt und im Beirat des ChangeBest-Projekts diskutiert.

Mit ChangeBest bietet die ASEW ihren Mitgliedsunternehmen die Möglichkeit, Know-how im Bereich innovativer Produktideen aufzubauen und im Energiedienstleistungsmarkt aktiv zu werden. Für Unternehmen, die bereits Erfahrungen auf diesem Markt gesammelt haben, besteht die Möglichkeit, im Rahmen des Projekts die noch nicht umgesetzten Produktideen zu testen.

## Personelle Verstärkung für neue ASEW-Schwerpunkte



Mit der ASEW-Strategie 2010-2015 verfolgt die ASEW unter anderem das Ziel, ihre Angebote für Stadtwerke über die gesamte Wertschöpfungskette auszuweiten. Das bedeutet,

dass Stadtwerke seitens der ASEW künftig auch in den Bereichen Erzeugung und Netze Unterstützung erhalten sollen. Deswegen verstärkt seit dem 01.03.2011 Christian Denzel das ASEW-Team. Der Diplom-Ingenieur hat an der Ruhr-Universität Bochum Umwelttechnik und Ressourcenmanagement studiert. Als Kunden- und Produktmanager ist er bei der ASEW in den Feldern dezentrale Erzeugung und innovative Techniken tätig, wozu unter anderem auch der Bereich „virtuelle Kraftwerke“ zählt. Christian Denzel ist zudem Ansprechpartner für die Stadtwerke der Postleitzahlenbereiche 1 und 2.

## Relaunch [www.energreen.de](http://www.energreen.de)

Ab sofort ist die ASEW-Ökostrommarke *energreen* mit einem neuen Internetauftritt online. Interessierte Stadtwerke können die Webseite als Plattform nutzen und ihren Kunden überdies Hintergrundinformationen zu *energreen* bieten.

In einer digitalen Landkarte wird ein großer Teil bisher realisierter *energreen*-Anlagen vorgestellt. Nach wie vor erhalten *energreen*-Anbieter einen Zugang zum Mitgliederbereich der Webseite. Hier finden Stadtwerke unter anderem Material, das für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden kann. Weitere Informationen auf dem *energreen*-Facebook-Profil und unter [www.energreen.de](http://www.energreen.de).

## Arbeitskreis Innovative Techniken

Auf der Arbeitskreissitzung im Februar in Tübingen wurde den Teilnehmern die LED-Leitmarktinitiative vorgestellt. Die ASEW ist als Beiratsmitglied Teil der Initiative (mehr zu den Ergebnissen siehe Seite 7. Außerdem diskutierten die Teilnehmer innovative Möglichkeiten zur effizienteren Nutzung von Wärmenetzen. Dazu stellte ein Mitarbeiter der TU Dresden die Ergebnisse des Projekts Multilevel District Heating vor. Ein Stadtwerkevertreter stellte die Aktivitäten seines Unternehmens im Bereich der Abwasserwärmenutzung vor. Mit aktuellen Informationen zu Eisspeichersystemen konnten

sich die Teilnehmer einen aktuellen Überblick über den neuesten Stand der Technik im Bereich der Energiespeicherung verschaffen. Die nächste Sitzung des Arbeitskreises findet am 07./08. Juni in Nordhorn statt.

### >> Ihr Ansprechpartner

**Christian Denzel**  
Tel.: 0221 / 93 18 19 -12  
E-Mail: [denzel@asew.de](mailto:denzel@asew.de)

## ASEW-Contracting-Workshop: Vertrieb von EDL

Am 05. Mai 2011 bietet die ASEW Mitarbeitern aus ASEW-Mitgliedsunternehmen einen Workshop zum Thema „Vertrieb von EDL“ an. Auf dem eintägigen Workshop werden die Mitarbeiter dazu befähigt, Contracting professionell und seriös an Kunden zu vermitteln. Die Schulung enthält sowohl theoretische Grundlagen als auch Erfahrungsaustausch und praktische Workshop-Einheiten. Der Nutzen für die Unternehmen: eine steigende Erfolgsquote bei der Kaltakquise von Contractingprojekten. Die Teilnahmegebühr beträgt 550 Euro. Sichern Sie sich oder Ihren Mitarbeiter noch heute einen Platz.

### >> Ihre Ansprechpartnerin

**Janina Bartz**  
Tel.: 0221 / 93 18 19 -16  
E-Mail: [bartz@asew.de](mailto:bartz@asew.de)

## Broschüren Gewerbekunden und Gewerbecheck ENERGIE

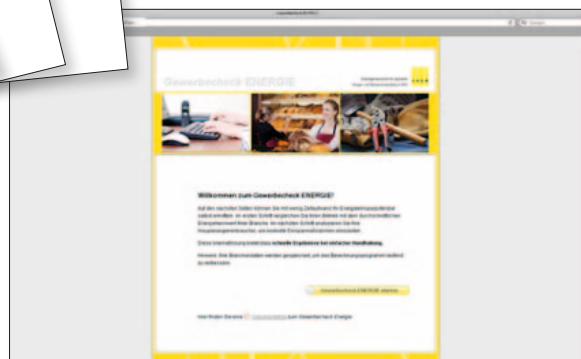
Seit Februar bietet die ASEW ihren Mitgliedsunternehmen eine Broschürenreihe für Gewerbekunden an. Die Broschüren bieten Gewerbetreibenden einen guten Überblick über branchenspezifische Einsparmöglichkeiten in ihren Unternehmen. Stadtwerke können die Broschüren nutzen, um ihren Gewerbekunden einen attraktiven Mehrwert zu bieten und sie über ein Energieberatungsangebot noch stärker an ihr Stadtwerk zu binden.

Eine erste Grobanalyse können Gewerbekunden mit dem Gewerbecheck ENERGIE vornehmen. Das Online-Tool bietet den Kunden die Möglichkeit, ihren Verbrauch mit Durchschnittsverbräuchen der eigenen Branche zu vergleichen.

Bestellen Sie sich jetzt Ansichtsexemplare der Broschüre und Ihren Probezugang zum Gewerbecheck ENERGIE!



Broschüren für zwölf Branchen (li.)  
Der Gewerbecheck ENERGIE im neuen ASEW-Design (u.)



## Ressourcenschonung mal anders: bauteilnetz Deutschland

Nachhaltigkeit ist eines der Schlagworte, wenn es um Klimaschutz geht, auch in der Bauwirtschaft. Wer Bauteile wiederverwendet, spart Ressourcen und auch Energie ein. Zudem wird überflüssiger Abfall vermieden. An nachhaltigem Bauen interessierte Betriebe, Institutionen und Einzelpersonen haben sich im bauteilnetz Deutschland vernetzt. So können sich die Beteiligten austauschen und Informationen rund um die Wiederverwertung von Bauteilen anbieten. Der Aufbau des Netzwerks wurde durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt gefördert, das Projekt als eins der 56 offiziellen Projekte der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ für 2011/12 ausgezeichnet worden. Wir sprachen mit der Initiatorin Ute Dechantsreiter.



Ute Dechantsreiter, Initiatorin  
bauteilnetz Deutschland

**ASEW:** Frau Dechantsreiter, wie funktioniert das bauteilnetz Deutschland?

**Ute Dechantsreiter:** Im bauteilnetz Deutschland sind Partner wie zum Beispiel die Sonderabfallgesellschaft Brandenburg/Berlin e.V., die Uni Cottbus (Lehrstuhl Altlasten) oder die Bremer Energiekonsens GmbH vernetzt. Wichtige Drehpunkte des bundesweiten Netzwerks sind die Bauteilbörsen mit ihren Bauteillagern, die die konkrete Vermarktung gebrauchter Bauteile in ihren Regionen übernehmen. Über die Internetplattform [www.bauteilnetz.de](http://www.bauteilnetz.de) werden die Bauteile in einem Katalog verknüpft und angeboten.

**ASEW:** Wie stellen Sie die Qualität der Bauteile sicher und wer profitiert durch ihre Wiederverwendung?

**Ute Dechantsreiter:** Die Bauteile werden möglichst noch im eingebauten Zustand gesichtet und auf ihre Tauglichkeit geprüft. Sie schadensfrei auszubauen ist eine handwerkliche Herausforderung und notwendig für die Wiederverwendung zum gleichen Zweck. Von der Wiederverwendung profitieren gleich mehrere Seiten: Der Abbruchunternehmer entledigt sich der „Störstoffe“ und spart sich die Entsorgung. Das entlastet übrigens auch den Auftraggeber auf der Kostenseite. Käufer gebrauchter Bauteile sparen über die Hälfte, manchmal sogar zwei Drittel des Neupreises – und die Qualität der gebrauchten Bauteile ist hoch.

**ASEW:** Inwiefern trägt die Wiederverwertung von Bauteilen zum Klimaschutz bei?

**Ute Dechantsreiter:** Die Wiederverwendung gebrauchter Bauteile ist natürlich auch umweltschonend: Es wird schädliches CO<sub>2</sub> gemindert, das bei der Produktion von Neumaterial angefallen wäre. Der Rohstoffeinsatz im Hochbau wird übrigens immer noch nicht bilanziert. Da der Einsatz von Rohstoffen je nach Bauweise unterschiedlich hoch ist, können wir nicht genau ermitteln, wie viel Rohstoffe im Hochbau verbraucht werden. Nur soviel: Laut einer Studie des Wuppertal Instituts verbauen wir in Deutschland jährlich bis zu 800 Millionen Tonnen Rohstoffe – und bereits für die Produktion eines einzigen Ziegelsteins werden 0,3 Liter Rohöl eingesetzt.

**ASEW:** Welche Angebote bietet das bauteilnetz Akteuren in der Baubranche? Und: Werden die Ergebnisse Ihrer Arbeit bereits weiterverwertet?

**Ute Dechantsreiter:** Kommunen, Verwaltungen und Projekte können ausgearbeitete Beratungs- und Umsetzungsangebote des bauteilnetz in Anspruch nehmen. So will die Stadt Münster mehr Abfall vermeiden und eine Bauteilbörse einrichten. Bisher sind übrigens elf Bauteilbörsen initiiert worden.

Außerdem gibt es im In- und Ausland diverse Neubauprojekte, die in der Vergangenheit mit dem Schwerpunkt der Wiederverwen-

dung von Bauteilen umgesetzt wurden, so ein Gebäude mit 14 Wohneinheiten in Odense/Dänemark oder der Recyclingpavillon (erbaut 2000) in Bremen. Aktuell beraten wir ein Architekturbüro bei einem Neubauprojekt in München.

**ASEW:** Welche Projekte planen Sie für die Zukunft?

**Ute Dechantsreiter:** Inhaltlich wird es im bauteilnetz Deutschland mit Aktivitäten in der Qualitätssicherung weitergehen. Deshalb planen wir für 2011 einen Förderantrag mit dem Schwerpunkt Qualifizierung, Weiterbildung und Bilanzierung. Langfristig wollen wir so ermöglichen, die Energiebilanz über den ganzen Weg der Bauteile vom Abbruch bis zum Wiedereinbau zu betrachten. Außerdem werden wir mit Veranstaltungen sowohl die Verbraucher als auch die Kommunen auf das Thema aufmerksam machen. Ein weiteres Thema wird der geregelte Rückbau von Gebäuden sein, der es möglich machen soll, möglichst viele gut erhaltene Bauteile schadensfrei auszubauen und dem Markt wieder zur Verfügung zu stellen. Hier ist der Austausch mit unseren europäischen Nachbarn geplant. Als praktischer Wegweiser soll ein Handbuch erarbeitet werden.

**ASEW:** Vielen Dank, Frau Dechantsreiter, für das Interview.

## Stadtwerke als Praxispartner gesucht

Der Covenant of Mayors (Kovent der BürgermeisterInnen) ist ein Zusammenschluss europäischer Kommunen und Regionen, die sich Klimaschutzziele auferlegt haben, die über die 2020-Ziele der EU (20 Prozent weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoß, 20 Prozent weniger Primärenergieverbrauch, 20 Prozent Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung bis 2020) hinausgehen. Mit ihrem Beitritt verpflichtet sich eine Kommune unter anderem zur Erarbeitung eines sogenannten „Aktionsplans für nachhaltige Energie“.

Für die Erstellung eines fundierten und von den Bürgern getragenen Aktionsplans müssen verschiedene Akteure in den Kommunen, nämlich Politik, Verwaltung, Energie- und

Energiedienstleistungsunternehmen, aber auch Verbrauchergruppen und Hausverwaltungen zusammenarbeiten.

In einem EU-Projekt will die ASEW ab 2012 gemeinsam mit dem Klima-Bündnis e.V. und weiteren europäischen Partnern untersuchen, wie die Zusammenarbeit von Stadtwerken und Kommunen zur Erstellung eines Aktionsplans für nachhaltige Energie aussehen kann. Ein entsprechender Projektantrag soll im Mai 2011 im Rahmen des Programms „Intelligente Energie Europa“ (IEE) bei der EU-Kommission eingereicht werden. Besonderes Augenmerk soll dabei auf der Schaffung einer Datenbasis zur Entwicklung, Umsetzung und Beobachtung geeigneter Aktionen im

Rahmen eines Aktionsplans für nachhaltige Energie liegen.

Stadtwerke, deren Kommune bereits beim Covenant of Mayors engagiert ist, oder deren Kommune plant, sich dem Covenant anzuschließen, ruft die ASEW zur Beteiligung am Projekt auf. Weitere Informationen erhalten Sie bei der ASEW.

### >> Ihr Ansprechpartner

**Volker Kühne**

Telefon: 0221 / 93 18 19 - 20

E-Mail: [kuehne@asew.de](mailto:kuehne@asew.de)

## Aufruf: Finanzierungsmittel für Solaranlage auf Leipziger Gymnasium gesucht

Für Anbieter des ASEW-Ökostromprodukts *energreen* bietet sich derzeit eine weitere Investitionsmöglichkeit für die von ihnen gesammelten Mittel zum Ausbau regenerativer Erzeugungsanlagen. Der Grüner Strom Label e.V. (GSL) unterstützt ein Projekt, in das bis zu 10.000 € *energreen*-Gelder als Zuschuss gegeben werden können:

Die Genossenschaft fairPla.net plant den Bau einer 33 kWp Solarstromanlage auf dem Reclam-Gymnasium in Leipzig. Die Anlage soll als Bürger-Solaranlage mit Unterstützung Leipziger Umweltverbände (Solar-Allianz, Solar-City, ÖkoLöwe) errichtet werden. Die Beteiligten erhoffen sich hiervon ein Zeichen für Leipzig, da in der sächsischen Stadt bisher nur wenige Solarstromanlagen laufen.

So belegt Leipzig in der Solarbundesliga den Platz 45 von 48 deutschen Großstädten.

Der Bau der Anlage selbst ist mit hohen Kosten verbunden, da die Bauordnung verlangt, einen Bauantrag zu stellen sowie zusätzlich Prüfingenieure für Statik und Brandschutz für die Bauaufsicht zu beauftragen. Damit steigen die Kosten so stark an, dass eine Förderung durch *energreen*-Gelder aus Sicht des GSL sinnvoll wäre, um die Wirtschaftlichkeit des Projekts auf ein vertretbares Maß zu erhöhen. fairPla.net benötigt eine Rückmeldung bis spätestens 31. März. Nach Inbetriebnahme der Anlage werden natürlich Unterlagen geliefert, die Stadtwerken die Dokumentation der Mittelverwendung gegenüber ihren Kunden ermöglichen.

### >> Ihre Ansprechpartnerin

**Sibylle Schmidt**

Telefon: 0221 / 93 18 19 - 24

E-Mail: [schmidt@asew.de](mailto:schmidt@asew.de)

### Impressum

ASEW, Eupener Str. 74, 50933 Köln

Telefon: 0221/931819-21, Fax: 0221/931819-9

Redaktion: Robert Wick

E-Mail: [wick@asew.de](mailto:wick@asew.de)

Layout: Tanja Schulz

## LED-Leitmarktinitiative: Aktuelle Hinweise zur Straßenbeleuchtung



© tarczas - Fotolia.com

Die LED-Leitmarktinitiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung will neueste Forschungsergebnisse aus dem Bereich der Leuchtdioden (LED) schnellstmöglich in die Allgemeinbeleuchtung überführen und so Diffusionshemmnisse überwinden. Derzeit werden in der Leitmarktinitiative die Themen Normierung und Messtechnik, Gütesiegel und Contractingmodelle vertieft bearbeitet. Zu allen Themen werden im Laufe des Jahres Ergebnisse vorgelegt. Die ASEW nimmt als Vertreter interessierter Stadtwerke am runden Tisch der Leitmarktinitiative teil. Hier treffen verschiedene Marktakteure zusammen und erarbeiten gemeinsam Lösungen für aktuelle Problemstellungen.

Aktuell erinnert die Leitmarktinitiative an die Ökodesign-Richtlinie, die unter anderem das Verbot von nicht effizienten Glühlampen bewirkt. Neben dem Glühlampenverbot schreibt die Verordnung bestimmte Energieeffizienzanforderungen für Lampen, die zur Straßenbeleuchtung eingesetzt werden,

vor. Ab Mitte April 2015 dürfen Lampen, die die Anforderungen hinsichtlich der Energieeffizienz nicht erfüllen, nicht mehr eingesetzt werden. Aktuell betrifft dies in der deutschen Straßenbeleuchtung rund ein Fünftel der Lampen.

Die Teilnehmer der LED-Leitmarktinitiative warnen davor, zu spät auf die

Vorgaben zu reagieren. Es empfiehlt sich, frühzeitig Maßnahmen zur Sanierung des Lampenbestandes zu ergreifen. Steigen in 2015 zu viele Kommunen gleichzeitig auf die moderne LED-Beleuchtungstechnik um, wird es voraussichtlich Lieferprobleme geben. So sollten also bereits jetzt alte Leuchtmittel gegen energieeffiziente Lampen ausgetauscht werden. Kommunen mit Beratungsbedarf sollten sich vor dem Lampentausch von ausgewiesenen Fachfirmen beraten lassen.

Kommunen, die den Austausch von Leuchtmitteln bereits durchgeführt haben, berichten von positiven Auswirkungen: Fast überall hat sich der finanzielle Aufwand für den Lampentausch durch die finanziellen Vorteile der energieeffizienten Lampen innerhalb weniger Jahre amortisiert.

In diesem Zusammenhang ist auf eine aktuelle Veröffentlichung zum Thema hinzuweisen. Die Broschüre „Öffentlich-private Partnerschaften für kommunale Straßenbeleuchtung“

wurde von der ÖPP Deutschland AG, die sich ebenfalls in der Leitmarktinitiative engagiert, herausgegeben. Im Auftrag zweier Bundesministerien hat die ÖPP AG Modelle für Beleuchtungsprojekte verschiedener Größenordnungen erarbeitet und geht unter anderem auch auf das Modell der Inhouse-Vergabe ein.

Die Ergebnisse sind [hier](#) einzusehen.

Weiterhin sind sich die Vertreter der LED-Leitmarktinitiative einig, dass bei dem Einsatz von Beleuchtungstechnik die gesamte Anwendungseffizienz zu beachten ist. So weisen LED neben einer guten Lichtausbeute eine Reihe weiterer Vorteile auf: Durch das gerichtete Licht entstehen geringe Streulichtverluste, sie lassen sich beliebig oft ein- und ausschalten und sind dimmbar. Für Kombinationen mit Tageslichtsteuerungen oder Bewegungsmeldern sind sie hervorragend geeignet. LED haben außerdem eine sehr lange Lebensdauer und sie sind, je nach Einsatz, mit einer spezifischen Lichtfarbe erhältlich.

Weitere Informationen zur LED-Leitmarktinitiative finden Sie [hier](#).

### >> Ihre Ansprechpartnerin

**Manuela Halbekath**

Telefon: 0221 / 93 18 19 - 29

E-Mail: [halbekath@asew.de](mailto:halbekath@asew.de)

## Energieeffizienz-Aktionsplan: Klare Signale der EU



Um das von der EU anvisierte Ziel einer 20-prozentigen Primärenergieeinsparung bis zum Jahr 2020 zu erreichen, sind im EU-Energieeffizienz-Aktionsplan zahlreiche zusätzliche Maßnahmen beschrieben, die künftig von den Mitgliedsstaaten umgesetzt werden sollen. Die ASEW sieht in diesem umfangreichen Maßnahmenpaket starke Auswirkungen auf den Energieeffizienz-Markt.

Die Energieeffizienz sei eines der zentralen Ziele der Energiestrategie 2020 und einer der Schlüsselfaktoren zur Erreichung der langfristigen Energie- und Klimaschutzziele, so die Kommission in ihrem Maßnahmenkatalog. Jedoch wird nach derzeitigem Stand nur etwa die Hälfte des anvisierten Zieles (20 % Primärenergieeinsparung bis zum Jahr 2020) erreicht. Mit dem Energieeffizienz-Aktionsplan setzt die Kommission auf mehr Verbindlichkeit. Die Mitgliedsstaaten sollen nationale Energiesparziele festlegen, deren Einführung und Zielerreichung

durch die Kommission 2013 überprüft werden. Wird dennoch das Ziel nicht erreicht, wird die Kommission verbindliche nationale Einsparziele festlegen. „Die ASEW sieht darin eine logische Weiterentwicklung des eingeschlagenen Weges zur Erreichung der selbstgesteckten Klimaschutzziele. Auch zeigt die aktuelle politische Lage die Notwendigkeit, sich durch mehr Energieeffizienz von Energieimporten unabhängiger zu machen.“, so Vera Litzka, Geschäftsführerin der ASEW.

Außerdem schlägt die Kommission vor, dass die Mitgliedsstaaten die Energieunternehmen (Energieförderer oder Netzbetreiber) zur Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen verpflichten, indem sie ihnen verbindliche Einsparziele vorgeben. Die Kommission verweist im Energieeffizienz-Aktionsplan auf EU-Länder, in denen solche Modelle bereits mit großem Erfolg eingeführt wurden. Vera Litzka: „Seit Jahren fordert die ASEW positive Anreize für Stadtwerke, damit sie weiterhin auf freiwilliger Basis Unterstützungsangebote für Kunden zur Verbesserung der Energieeffizienz fortführen und weiter ausbauen. Diesen Ansatz ziehen wir einer Verpflichtungslösung auch weiterhin vor.“

Der Energieeffizienz-Aktionsplan sieht vor, die Energieeffizienz in Europa durch die stärkere

Verbreitung von Energiedienstleistungen zu verbessern. So sollen beispielsweise Städte und Kommunen verstärkt Energie-einsparcontracting bei der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen anwenden. Die Strategie vieler Stadtwerke, ihren Kunden auch Energieeffizienzdienstleistungen anzubieten und sich von reinen Energieversorgern zu modernen Energiedienstleistern zu entwickeln, wird durch den neuen Maßnahmenplan weiter unterstützt.

Auch die Ankündigung eines verstärkten Einsatzes hocheffizienter KWK-Anlagen und des zügigen Ausbaus von intelligenten Netzen kommt kommunalen Energieversorgern entgegen. Denn nach Ansicht der ASEW spielen Stadtwerke im dezentralen Energienetz der Zukunft eine Schlüsselrolle. Schon seit einiger Zeit unterstützt die ASEW die Stadtwerke dabei, die Informations- und Kommunikationstechnologien im Geschäftsfeld Energieeffizienz für die Zielgruppen Privat- und Gewerbekunden einzusetzen. Seit Anfang des Jahres bietet die ASEW ihren Mitgliedern neben dem Online-Gewerbecheck Energie eine Broschürenreihe speziell für die Zielgruppe Gewerbekunden an, um diese bei der Erschließung von Energieeffizienzpotenzialen zu unterstützen.

### >> Ihr Ansprechpartner

**Torsten Brose**

Telefon: 0221 / 93 18 19 - 26

E-Mail: [brose@asew.de](mailto:brose@asew.de)



## New Energy Partnering Congress

Auf dem Feld der erneuerbaren Energien finden Ideen und Geld nicht immer leicht zusammen. Auf der Marktplattform New Energy Partnering Congress 2011 am 5. & 6. Mai in Zürich können Entwickler ihre europäischen Photovoltaik-, Wind und CSP-Projekte vor Investoren präsentieren und letztere anschließend in halbstündigen Meetings treffen. Potenzielle Geschäftspartner lernen sich so persönlich kennen. Die angesprochenen Investoren sind Energieversorger, Stadtwerke, Banken, Versicherungen, Pensionskassen und Fondsgesellschaften aus ganz Europa. Teilnehmer können sich unter [www.nepc.ch](http://www.nepc.ch) registrieren.

## Kongress Kommunale Unternehmen: Kostenlose Teilnahme für ASEW-Mitglieder

Der Widerstand der „Wutbürger“ bereitet insbesondere den kommunalen Energieversorgern bei der Planung von Großprojekten, die für den Umbau der Energieversorgungssysteme notwendig sind, Kopfzerbrechen. Deswegen müssen Verwaltung, Politik und kommunale Unternehmen eng zusammenarbeiten. Doch wie muss das aussehen? Auf dem Kongress Kommunale Unternehmen

diskutieren Vertreter aus Bund, Ländern und Kommunen gemeinsam mit Experten aus der Privatwirtschaft diese Fragen. Der Kongress findet am 13. und 14. April in Essen statt. Für ASEW-Mitglieder ist die Teilnahme an dem Kongress frei. Um kostenlos teilnehmen zu können, geben Sie bitte bei der Anmeldung auf [www.kongress-ku.de](http://www.kongress-ku.de) im Feld „Nachricht“ den Hinweis „ASEW-Mitglied“ ein.

## Stadtwerke-Award 2011



In einer Kooperation verleihen die Trianel GmbH, Euroforum Deutschland SE und die Zeitschrift Energie & Management in diesem

Jahr wieder den Stadtwerke-Award. Mit ihrer Geschäftsführerin Vera Litzka ist die ASEW in der Jury vertreten. 2011 prämiiert der Stadtwerke-Award Konzepte und Produkte rund um das Thema Energieeffizienz, zum Beispiel aus den Bereichen Energiemanagement, Förderprogramme, Contracting oder Smart Metering. Bewerben können sich Einzelpersonen, Unternehmen oder Gruppierungen (z.B. Abteilungen, Cost oder Profit Center sowie Arbeitsgruppen) aus kommunalen und regionalen Versorgern.

>> Ihre Ansprechpartnerin

**EUROFORUM Deutschland SE**  
**Christina Sternitzke**  
(Mitglied der Geschäftsleitung)  
Telefon: 0211 / 96 86 - 34 00

## StadtwerkeForum 2011

Mitarbeiter von Stadtwerken erhalten auf dem StadtwerkeForum 2011 am 21. und 22. Juni 2011 in Köln einen Rabatt in Höhe von 200 Euro auf den Veranstaltungspreis. Der Kongress beschäftigt sich mit der Optimierung der Energieeffizienz von der Erzeugung bis zum Endverbraucher. Welche strategischen Optionen sich für Stadtwerke ergeben, wie Kommunen von erneuerbaren Energien profitieren und wie sich das Energiekonzept der Bundesregierung auf die Stadtwerke auswirkt, wird auf dem Kongress diskutiert. Außerdem wird aufgezeigt, welche Synergien kommunale Kooperationen ergeben und welche Kommunikation der Umgang mit dem mündigen Bürger erfordert. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Quelle: MCC - Management  
Center of Competence

## 21. Symposium thermische Solarenergie

Thermische Solarenergienutzung wird in der Zukunft in Systemen für Warmwasser, Raumwärme und Kühlung eine wichtige Rolle spielen. Einen Austausch zum Thema bietet das Symposium thermische Solarenergie, das der Ostbayerische Technologie-Transfer-Institut e.V. in Regensburg vom 11. bis 13. Mai anbietet. Teilnehmer, die sich bis 18. März anmelden, erhalten einen Frühbucherrabatt. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).



# Aus unseren Mitgliedsunternehmen

Arbeitsgemeinschaft für sparsame  
Energie- und Wasserverwendung im VKU

A S E W

## Stadtwerke Konstanz GmbH: Abwasser heizt Neubaugebiet

Im Juni 2011 soll in Konstanz eine Anlage in Betrieb genommen werden, die Wärme aus Abwasser gewinnt. Mit der durch die Anlage gewonnenen Wärme sollen rund 240 Wohnungen beheizt werden. Zudem erlaubt die Auslegung der Anlage, künftig noch weitere Abnehmer anzuschließen.

Das Konstanzer Projekt entwickeln die Stadtwerke Konstanz gemeinsam mit der

Stadt Konstanz, den Entsorgungsbetrieben und den Bauherren bereits seit 2006. Auf einer Länge von 120 Meter wird auf den Grund eines Kanals ein Wärmetauscher gelegt, in dem sich ein eigener Wasserkreislauf befindet. Das vorbei fließende Abwasser erwärmt das Wasser in diesem Kreislauf, welches durch Wärmepumpen auf rund 35° C erhitzt wird. Der Strom für die Wärmepumpen wird

in einem BHKW gewonnen. Die Wärme des BHKW wird für die Warmwasserbereitung und für die Wärmeversorgung weiterer Bestandsgebäude genutzt.

**STADTWERKE  
KONSTANZ** 

Quelle: Stadtwerke Konstanz GmbH

## Städtische Werke AG Kassel und Stadtwerke Wolfhagen GmbH kooperieren

Gemeinsam mit vier weiteren Stadtwerken kooperieren die Städtische Werke AG Kassel und die Stadtwerke Wolfhagen seit Anfang März 2011 in einer Gesellschaft. Mit der Gesellschaft wollen die Partner kommunale Versorgungsstrukturen weiterentwickeln, andere Kommunen bei der Gründung eigener Stadtwerke unterstützen und den Ausbau erneuerbarer und dezentraler Energien in

Nordhessen vorantreiben. In einem ersten Projekt will die neu gegründete Gesellschaft eine flächendeckende Ladeinfrastruktur für Elektromobilität mit über siebzig Tankstellen realisieren.

Nach Angaben der kooperierenden Unternehmen können mit der neuen Gesellschaft Projekte realisiert werden, die keiner der Partner im Alleingang umsetzen könnte.



Quelle: Kasseler Verkehrs- und Versorgungs- GmbH

## energieplus vermarktet Ökostrom der DEW21

Mit dem Tochterunternehmen energieplus vermarktet die DEW21 nun bundesweit den vor Ort erzeugten Ökostrom. Der Strom wird aus auf der Deponie Dortmund-Nordost gewonnenem Deponiegas erzeugt. Laut Angaben des Unternehmens wurden bis

2005 organische Abfälle auf der Deponie eingelagert, das gewonnene Gas für rund 20 Jahre nutzbar.

Die energieplus GmbH ist eine hundertprozentige Tochter der DEW21. Der vertriebene Ökostrom stammt zu rund 50 Prozent aus den

hauseigenen Anlagen. Die Restmenge wird über RECS-Zertifikate aus Norwegen gedeckt.

## STAWAG bietet Stromspar-Prämie

Kunden der Aachener STAWAG haben seit Ende Februar die Möglichkeit, die Änderung ihres Verbrauchsverhaltens durch ihr Stadtwerk fördern zu lassen. Wer zehn Prozent weniger Strom als im Vorjahr einspart, dem wird eine Stromspar-Prämie in Höhe von 100 Euro angerechnet. Um am Förderprogramm teilnehmen

zu können, muss der jährliche Stromverbrauch des einzelnen Kunden größer als 500 kWh sein. Zudem muss er ein Produkt aus der Aachener „StromSTA“-Produktfamilie beziehen. Zur Erhebung der eingesparten Energiemenge werden die jeweils abgelesenen Zählerstände herangezogen.

 **STAWAG**

Quelle: STAWAG